

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 231.

Halle, Donnerstag den 3. October

1839.

Die Ziehung der 4. Klasse 80. Königl. Klassen-Lotterie wird den 8. October d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungs-saal des LotteriehauseS ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 1. October 1839.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 1. Okt. Se. Maj. der König haben dem Geheimen Justiz- und Ober-Appellationsgerichts-Rath Scheller zu Ratibor den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Kolonisten Andreas Becker zu Targowisko, im Kreise Schubin, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte in Aschersleben angestellte Justiz-Kommissarius Richter ist zugleich zum Notar im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Halberstadt bestellt worden.

Breslau, d. 28. Sept. Mit den Sammlungen für die Errichtung einer Friedrichs-Statue vor dem Nikolaithor geht es allmählig vorwärts, und sind bis jetzt nahe an 10,000 Thlr. eingegangen. Hoffentlich wird man im Stande sein, zu der bevorstehenden Jubelfeier sie zu inauguriren.

Stuttgarten, d. 26. Sept. Am vergangenen Sonnabend hatte der Universitätskurator, Minister v. Strahlenheim etc., die Universitäts-Korporation im Universitäts-Gebäude zusammenrufen lassen, um derselben in höchstem Auftrage eine Eröffnung zu machen, welche zunächst einen Tadel über die durch die Nichtwahl von Seiten der Universität an den Tag gelegte Opposition ausgesprochen haben soll; allerhöchsten Orts sei man überzeugt, daß unter der Korporation kein Uebelgesinnter und nur einige der Herren verleitet seien; um so mehr sei zu erwarten, daß die Universität mit dem Beispiel einer Wahl zu den dormaligen vom durchlauchtigsten deutschen Bunde anerkannten Ständen vorangehen werde. Der Prorektor, Konsistorialrath Gieseler, soll hierauf in einer langen, würdevollen Rede für sich und seine Kollegen, ob mit ihm gleich oder nicht gleich gesinnt, geäußert haben, daß jeder allein nach voller Rechts-Überzeugung und bestem Wissen und Gewissen gehandelt, das Wohl der Universität und des Landes im Auge habe und auch ferner so handeln werde. Während dessen waren die sämtlichen Beamten des Fürstenthums zu Sr. Maj. dem König nach

Kotenkirchen beordert, und wurde ihnen daselbst ans Herz gelegt, wie es ihre Pflicht sei, alle Mittel aufzubieten, die Wider-spästigen von ihrem Unrecht zu überzeugen. Der Magistrats-Direktor Edel war aus eigener Bewegung im Stillen nach Kotenkirchen gereist und soll eine längere Audienz bei Sr. Maj. gehabt haben. Als nun die hier garnisonirenden Truppen vorrücken nach Norden marschiren mußten, um von Seiner Majestät daselbst gemustert zu werden, wurde es Vielen klar, daß unsere Stadt in höchste Ungnade gefallen war, und wurden gestern früh die Gildemeister, Sechsmänner, Amts- und Ladenmeister, theils zu vorberathenden Verhandlungen im Hause des Magistrats-Direktors, theils zu einer Beschlusnahme im Schuhmacher-Gildenhause versammelt. Mehrere Gilden, unter andern die Kaufmannsgilde, hatten jedoch von vornherein alle und jede Theilnahme abgelehnt. Auch in der Versammlung erhoben sich sehr viele Stimmen gegen eine beantragte Adresse-Deputation, indem vorgeschellt wurde, daß eine solche Adresse auf das Wohl der Stadt und Universität keinerlei Einfluß ausüben könne, da nicht allein der Wille Sr. Majestät der Grund sei, warum die Professuren noch nicht wieder besetzt und die Universität nicht so frequentirt sei, als sonst. Auch wurde zur Erwägung gestellt, wie die Gilden nur eben in Gildesachen Rechte ausüben hätten, und keinesweges befugt seien, als Vertreter der Bürgerschaft aufzutreten; allein das alles verhalte in dem Eifer der Schuhmacher-Gildemeister und Brüder, welche durch ihren Ältesten, Bome, hauptsächlich vertreten waren, um so mehr, als in den Gilden keine Elemente vorhanden waren, dasselbe geltend zu machen, und man allen Argumentationen die Gegenfrage entgegenhielt, ob der Antragsteller ein treuer Unterthan sei und was er dagegen habe, daß man dem König seine Treue bezeuge? Weiter sollte nichts beschloffen werden, als Se. Maj. derselben zu versichern und den König einzuladen, die Stadt mit seiner hohen Gegenwart zu beehren u. s. w. Das wurde denn auch beschloffen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 25. Sept. Se. Maj. der Kaiser ist am 15. d. M. Nachmittags um 4 Uhr in Moskau eingetroffen, wo derselbe von dem freudigen Zurufe der Bewohner empfangen wurde. Se. Maj. begab sich, begleitet vom Großfürsten-Thronfolger, zuerst in die Kapelle Unserer lieben Frau von

Zwera und stieg dann im kleinen Palast des Kremels ab, um welchen die Volksmenge sich bis spät in die Nacht drängte. Am folgenden Tage fällt sich der Kremel schon früh mit Menschen; die Glocken verkündeten die Ankunft des Kaisers im Tempel, und um 11 Uhr Vormittags wurde Se. Maj., gefolgt vom Großfürsten-Erbonfolger, dem Großfürsten Michael, dem Herzoge Maximilian von Leuchtenberg, dem Prinzen Albrecht von Preußen, dem Prinzen Alexander der Niederlande, dem Prinzen Eugen von Würtemberg, dem Fürsten von Warschau und einem zahlreichen Generalstabe, an der Thür der Kathedrale von dem Erzbischof von Moskau und drei Bischöfen mit dem Kreuz und dem Weihwasser empfangen. Am Eingange der Kirche richtete der Erzbischof folgende Anrede an den Kaiser.

„Sehr frommer Herrscher. Deine alte Hauptstadt hat ehrfurchtsvoll erfahren, wie Du, den Heldenthaten der vorigen Generation huldigend, die gegenwärtigen und künftigen Generationen zu neuen Heldenthaten angefeuert, und wie Du durch Dein Beispiel die Mühseligkeiten des Lagerlebens gemildert hast. Diese alte Hauptstadt betrachtet endlich Deine Tugenden, und ihre freudigen Blicke suchen vorzüglich in den Deinigen den Widerschein des Glücks, worin Dein Haus, — gesegnet sei es — erglänzt ist. Dein Erstgeborener ist in Deine Arme zurückgekehrt, nachdem er durch die Tugenden, welche er bei der Geburt von Dir ererbt, und welche Du durch die Erziehung entwickelt, die Herzen der fremden Völker gefesselt. Dank Deiner väterlichen Sorgfalt, hat die Vaterlandsliebe Deiner ältesten Tochter sie für immer dem Vaterlande bewahrt, indem Du ihren Gatten zum Sohne Rußlands machtest. Tritt in das Heiligthum des Herrn, um Deine Danksayungen mit den unseren zu vereinigen; neue Segnungen des Himmels werden über Dich ausgeschüttet werden, dessen Herz von Dankbarkeit gegen den Allerhöchsten durchdrungen ist.“

Nachdem Se. Maj. stät der Kaiser den Heiligenbildern und Reliquien seine Ehrfurcht bewiesen, besuchte er den Granowitzer Palast, die Werchospas'sche Basilika, den neuen Palast, welcher im altrussischen Geschmack erbaut ist und deshalb Teremny heißt, und die Kirche der Geburt der heil. Jungfrau. Um zwölf Uhr hielt Se. Majestät Musterung über das zweite Lehr-Regiment der Karabiniers und speiste dann beim Militär-Gouverneur von Moskau, dem Fürsten Galizyn.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 26. Sept. Man erfährt, daß Se. Maj. den jungen Prinzen de Chimay und den Grafen d'Oultremont zu Kammerherren ernannt habe. Die Ernennung des letztern hält man für nicht unwichtig, indem man sie mit der in auswärtigen (englischen, französischen und deutschen) Blättern verbreiteten Nachricht in Verbindung bringt, daß nämlich Se. Maj. der König sich mit einer jungen Gräfin d'Oultremont aus Lüttich wieder vermählen werde.

Frankreich.

Paris, d. 27. Sept. Man sagte an der Börse, die Chefs der Bankhäuser, die Garantie geleistet haben für die 50 Mill. Fr., welche die Bank von Frankreich der Bank von England vorgeschossen hat, würden heute zusammentreten, sich zu beraten, ob sie eine Prolongation von drei Monaten zugestehen wollen (die also verlangt worden zu sein scheint!); am Schluß der Börse war das Ergebnis der Ueberlegung noch nicht bekannt; es hieß, einige Bankhäuser zögen ihre Garantie zurück; andere träten für sie ein; das Darlehn sollte nur renovirt werden, wenn die Bank von England Konsols im Cours von 80 statt von 90, wie sie angenommen wurden, als Unterpfand gäbe.

In der bevorstehenden Session der Kammern sollen zwei wichtige Vorschläge eingebracht werden: Die Konversion der Rente und die Institution einer Gouvernementspresse. Inzwischen sind sechs neue Oppositionsjournale angekündigt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Sept. Hr. Macaulay, Parlamentsglied für Edinburgh, ist zum Staatssekretair im Kriegsdepartement ernannt worden; er hat, als solcher, Sitz und Stimme im Kabinet. (Die Ernennung Macaulay's ist ganz im Sinn der Bewegungspartei; die Tories zürnen sehr darüber. Macaulay ist für das Ballot [die geheime Abstimmung]; somit scheint der Premierminister, Lord Melbourne, der ihn sich zugesellt, auch dazu befehrt zu sein.)

Spanien.

Zu Madrid war man, nach Berichten vom 19. Sept., im Freudetaumel über die günstige Wendung der Dinge. Die Königin-Regentin hat durch ein Dekret vom 18. Sept. das Sequester auf die Güter der Karlisten in den nun pacificirten Provinzen aufgehoben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Sept. Es herrscht hier eine düstere, ängstliche Stimmung. Man fürchtet Unruhen und glaubt, daß Ibrahim Pascha daraus Nutzen ziehen und sich der Hauptstadt nähern werde. Er soll, so heißt es, Anstalten getroffen haben, um vorrücken zu können, unter dem Vorwand besserer Verpflegung seiner Truppen, gerade wie Hafis Pascha es that, bevor er über den Euphrat ging. Die Regierung sucht freilich sich in Verfassung zu setzen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten; aber ihre Mittel sind sehr gering, und wie könnte sie nur einen Augenblick gegen einen Angriff von innen und außen Stand halten! Die Repräsentanten der Mächte stößen ihr Muth ein, aber sie können ihn nur dann wirksam geben, wenn sie sich entschiedener zu handeln anschicken. Dazu ist bis jetzt noch keine Aussicht, obgleich zwei französische und zwei englische Kriegsschiffe von den bei den Dardanellen liegenden Eskadren unter Segel gegangen sind, um sich vor Alexandrien aufzustellen. Diese kleine Expedition wird freilich wenig ausrichten, wenn es sich darum handeln sollte, Coercitivmaßregeln gegen Mehemed Ali zu ergreifen, um die Herausgabe der osmanischen Flotte zu erzwingen. Allein es kann als Wahrzeichen dienen, um Mehemed Ali auf ernste Folgen aufmerksam zu machen, falls er keine Nachgiebigkeit zeigen sollte.

(Wien, d. 25. Sept.) Man hat hier Nachrichten aus Konstantinopel vom 12. d., welche die von einigen Blättern mitgetheilte, angeblich über Triest eingelaufene Nachricht von der Abfahrt des vereinigten englisch-französischen Geschwaders nach Alexandrien, als Demonstration gegen den Vice-König nicht bestätigen. Die Versammlung der Repräsentanten der Großmächte beschloß vielmehr die Uebersendung einer zweiten Kollektiv-Note, welche die Einstimmigkeit der Mächte nochmals entschieden aussprechen und dem Vice-König von Aegypten den nun einschlagenden Weg anrathen soll. Es verlautet, daß Reschid Pascha das Ministerium der Auswärtigen bald niederlegen und dafür das der Finanzen übernehmen würde.

Vermischtes.

— Auf der Börse in Bristol war kürzlich ein Sonnenschirm von 12 Fuß Höhe und 64 Fuß Umfang ausgestellt. Er ist für einen afrikanischen Häuptling gearbeitet, um ihn bei den Berathungen mit seinen Ministern gegen die Strahlen der Sonne zu schützen.

— London, d. 25. Sept. Vorgestern Nachmittag ist es dem Oberst Pasley endlich gelungen, eine sehr gewaltige unterseeische Pulvermine gegen das zu Spirhead seit 59 Jahren auf dem Meeresgrunde liegende Wrack des Linienschiffs „Royal George“ wirken zu lassen. Ein Cylinder, der 2520 Pfund Pulver enthielt, wurde behutsam in den Grund gesenkt und dort an den massenhaftesten Theil des Wracks gebracht. Dann ward vermittelst der Voltaischen Batterie eine Explosion des Pulvers bewirkt, in Folge deren das Meer auf der Oberfläche zuerst zwei bis drei Sekunden lang nur geringe Wellen schlug, bald aber in Gestalt eines Vienenforbes 28 bis 30 Fuß hoch in ziemlich kompakter Masse sich aufthürmte, die, als sie wieder zurückfiel, einen weiten Strudel bildete. Der Knall war nicht so stark, wie man es erwartet hatte, die Wirkung aber, welche die Explosion auf die Oberfläche ausübte, in Betracht, daß die Meeresfläche 90 Fuß betrug, gewiß außerordentlich. Wie sie auf das Wrack gewirkt, wird man erfahren können, wenn die jetzige hohe Fluth vorüber ist und die Taucher im Stande sind, über eine halbe Stunde unter dem Wasser zu bleiben. Indeß ist es schon von großer Wichtigkeit, zu wissen, daß die Voltaische Batterie zu unterseeischen Zwecken so vollkommen anwendbar ist, wie groß die Tiefe auch sein mag. Oberst Pasley wird nun nach und nach Cylinder an die hartnäckigsten Theile des Wracks anbringen und sie so zersprengen können, daß man die einzelnen Stücke heraufziehen und den Grund allmählig wieder für die Passage frei machen kann.

— Der kürzlich in London verstorbene Baronet Sir John Ramsden hat ein ungeheures Vermögen hinterlassen. Sein zwölfsjähriger Enkel erhielt als Erbe des ältesten Sohnes mit dem Adelstitel ein jährliches Einkommen von 120,000 Pfd. St., unter die drei nachgeborenen Söhne werden 500,000 Pfd. St. vertheilt, jede Tochter erhält 40,000 Pfd. St. und seine hinterlassene Gattin außer einem Gut als Wittwensitz ein Jahresgeld von 8000 Pfd. St.

— Zur Beruhigung für Alle, welche durch die Erzählungen von Unglücksfällen auf Eisenbahnen sich haben einschüchtern lassen, wird in Londoner Zeitungen aus offiziellen Angaben nachgewiesen, daß von mehr als vier und vierzig Millionen Personen, welche seit der Einführung von Eisenbahnen auf denselben fuhren, bloß zehn (?) umgekommen sind.

— In diesem Sommer verminderte sich die Schneedecke der Karpathen ganz ungewöhnlich, und zum Erstaunen der ältesten Leute waren die Schnee-Abern der Gipfel nur hier und da sichtbar. Doch diese Entblößung dauerte nicht lange, und die Hundstage bekleideten dieselben mit dichtem Schnee. Am 21. August brachte ein Nordwest einen mit Regen vermischten Schnee und die Kälte stieg am 23. so hoch, daß auf der, in der Nähe von Favona sich befindenden Weide, 15 Pferde und 4 an den kalten Himmelsstrich gewöhnte und mit Winterkleidern versehene, ihre Pferde zu retten bemühte Männer, ein Opfer der schrecklichen Kälte wurden. Der Schnee begrub Menschen und Vieh, und die reichen Weiden der Karpathenthäler wurden in ein Eismeer verwandelt. Eine ärztliche Untersuchung verdiente es vielleicht, daß diese in den Hundstagen erfrorenen Leute entweder auf dem Rücken oder auf dem Gesichte liegend gefunden wurden, während die im Winter Erfrorenen gewöhnlich in einer sitzenden, zusammengezogenen Stellung, angetroffen werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Sept. 1839.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
Et. Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103
Pr. Sch. d. Sech.	—	70	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103
Rm. Obl. m. L. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101	rückst. C. d. Rm.	—	97 $\frac{1}{2}$
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101	do. do. d. Rm.	—	97 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al. marco.	—	215
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsdor	—	13 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	jen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$
Dist. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	3

Getreidepreise.

Halle, den 1. October.

Weizen	2 thl.	16 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	24 sgr.	— pf.
Roggen	1	21	6	—	1	27	9
Gerste	1	8	—	—	1	12	—
Hafer	—	22	—	—	—	25	6

Magdeburg, den 30. Sept. (Nach Weipeln.)

Weizen	58 — 68 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	33 — 35 thl.
Roggen	40 — 44	Hafer	20 — 21

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 30. Septbr.: 36 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der drei Obstände am Schauspielhause an den Weisbietenden habe ich einen Termin auf den 8. October, Vormittags 10 Uhr, in meiner Schreibstube anberaumt und lade Pachtlustige zur Abgabe ihrer Gebote hierzu ein.

Halle, den 30. Sept. 1839.

Der Justiz-Commissar Wille.

Die Auction der Buchdruckerpresse, Donnerstag den 3. d. in dem Hause kleine Ulrichstraße „der Ressource“ ist aufgehoben.

Halle, den 1. October 1839.

Gräwen, Auct.-Comm.

Frische nicht zerschossene Rebhühner werden gekauft bei

E. H. Kisel.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schweitsche und Sohn) zu bekommen:

Die Kunst, alle Sorten feine Branntweine und Liqueure richtig und mit den geringsten Kosten, ohne Destillation auf kaltem Wege zu verfertigen.

Auch Anweisung, feine Branntweine aus rohem Branntwein binnen einer Viertelstunde ohne Kostenaufwand zu bereiten, nebst Vorschriften zur Bereitung des Rums, Coignacs, Eau de Cologne u. a. Zum Gebrauch für Branntweinfabrikanten, Kaufleute, Gastwirthe &c. Herausgegeben von D. S.

Ehrhard, praktischem Liqueuristen. Dritte, sehr verbesserte Auflage. 12. 1839. Brosch. 20 Sgr. — 16 gSt. — 1 fl. 12 Kr.

Den besten Beweis, daß diese Schrift wirklich technischen Werth hat, liefert die Erscheinung der dritten Auflage, nachdem die zwei ersten starken Auflagen in kurzer Zeit vergriffen waren. Sämmtliche Vorschriften sind praktisch geprüft und für deren Güte bürgt der Verfasser. Liqueure und Branntweine, welche auf kaltem Wege fabricirt werden, sind wohlschmeckender und billiger, als die destillirten. Keine Schrift über Destillation kann mit mehr Recht empfohlen werden, als bevorstehende. Zugleich wird gelehrt, wie Jedermann seinen Branntwein binnen einer Viertelstunde zu einem guten Aquavit umschaffen kann.

Wir laden zur Subscription ein auf

C. M. Wielands sämmliche Werke.

Elegante Taschen-Ausgabe

(gleich der neuen Ausgabe von Schillers Werken) in 36 Bändchen.

Das Ganze zerfällt in 2 Abtheilungen, welche einzeln verkauft werden. Die 1. Abth. giebt in 24 Bändchen die geschätztesten und populärsten dichterischen Werke; die 2. Abth. in 12 Bändchen die übrigen Schriften literarischen, philosophischen, historischen und politischen Inhalts.

1. Abthlg. in 24 Bändchen und 4 Lieferungen à 8 Thlr.

2. Abthlg. in 12 Bändchen und 4 Lieferungen à 4 Thlr.

Ausführliche Prospekte sind bei uns zu haben; gezeigte Bestellungen besorgen wir aufs prompteste.

Halle, den 2. October 1839.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Zeich. Fischeri.

Den 11. d. M. wird der Bruckdorfer Teich und den 18. der Zollteich gefischt; an diesen Tagen findet der Verkauf im Ganzen und Einzelnen statt.

Rittergut Dieskau, den 2. Oct. 1839.
Findeisen.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von mir seit mehreren Jahren geführte Puz- und Modewaaren-Geschäft mit dem heutigen Tage in eine

Blumen- und Modewaaren-Fabrik

verwandelt habe.

Verbindlichst dankend für das mir zeither gewordene Vertrauen, bitte ich nur noch das selbe mir auch in meinem größern Wirkungskreis zu bewahren. Direkte Beziehungen von Modells aus Paris, Fonds und erforderliche Kenntnisse meines Geschäfts, setzen mich in den Stand, das neueste und geschmackvollste in allen Blumen, und Modewaaren aufweisen zu können, Aufträge jeder Art sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen werden schnell und verhältnißmäßig billig ausgeführt.

Halle, d. 1. Octbr. 1839.

C. Schuffenhauer.

Junge Mädchen welche das Blumenmachen erlernen wollen, so wie auch solche, welche schon darin gearbeitet haben, finden fortwährend Beschäftigung in der Blumen- und Modewaaren-Fabrik von C. Schuffenhauer.

Zum Erntedest, künftigen Sonntag, wo bei die Herren Bergsänger spielen werden, ladet ergebenst ein

Pfeffer, zum Petersberg.

Extrait de Circassie.

Ganz neu entdecktes Schönheitsmittel, welches die Haut auf überraschende Weise von allen Flecken reinigt, derselben jugendliche Frische giebt, und die Farbe besonders hebt und verschönt, kurz der Haut den schönsten und zarresten Teint giebt. Wir deuten hiermit nur die Wirkungen an. Da sich das Mittel schon von selbst bewährt, enthalten wir uns jeder weiteren Anpreisung.

Preis pro Flacon 1 Thlr.

Dimenson & Comp. in Paris.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

Th. Gerlach jun.

Zum Erntedankfest lade ich nächsten Sonntag ganz ergebenst ein

Gastwirth Weber in Hohenthurm.

Bei dem Beginn eines neuen Vierteljahres erlaube ich mir sowohl auf meinen

Journallesezirkel,

enthaltend über 24 der vorzüglichsten Journale, zu dem sehr billigen Pränumerationspreis von 1 Thlr. 15 Sgr. pro 1/2 Jahr, als auch auf mein mit so außerordentlich großem Beifall aufgenommenes

Musikalieninstitut

aufmerksam zu machen. Zugleich bemerke ich noch, daß von mir stets ein reichhaltiges Lager von Büchern, als auch von Musikalien und Kunstfachen zur Auswahl bereit gehalten wird.

Halle. C. A. Rümme's

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

(G. E. Knapp.)

Auf dem Altergute Dreesch bei Wetzenfeld kann ein tüchtiger Kuhhirt unter sehr annehmblichen Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden.

Erklärung.

Unterzeichneter sieht sich zu der Erklärung veranlaßt daß von einer edeln Frau in wohlmeinender Absicht Schritte zu seinen Gunsten bei Bekannten und Freunden gethan worden sind, um die er weder gewußt, noch zu denen er seine Zustimmung gegeben hat. — Dieß zur Berichtigung des öffentlichen Urtheils.

W. E. . . .

Der Schmiedemeister Gescke, Halle Promenade No. 1344, sucht einen Lehrburschen.

Daß ich meine Wohnung verändert habe, und nicht mehr kleine Klausstraße, sondern der Marktkirche über, neben dem Fleischermeister Hrn. Schliack in No. 809, beim Schmiedemstr. Hrn. Sehre wohne, zeige ich, meinen werthen Kunden ergebenst an und bitte um ihr ferneres Wohlwollen.

G. Senft, Mannskleidermacher.

Ein komplettes in gutem Zustande sich befindendes Reitzeug, so wie ein Paar egale messingene Wandleuchter mit messingenen Armen und Lampen, sind billig zu verkaufen im Gasthofs zur goldenen Rose bei Lachm und.

Zeich. Fischeri.

Die Ausfischung des Gotthardtssteichs bei Werseburg kann in Folge eingetretener Hindernisse erst den 22. und 23. Octbr. d. J. stattfinden, dagegen bleiben die zur Ausfischung des Schladebacher Unterteichs bestimmten Tage, der 9. und 10. October c. unverändert.

Dies mache ich in Bezug auf mein Avertissement vom 23. d. M. zur gefälligen Beachtung hiermit bekannt.

Schkopau, am 26. Sept. 1839.

v. Trotha.

Gasthofs-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seinen gut eingerichteten (ehemals Rödterschen Gasthof) zum Deutschen Hause in Eisleben vor dem Weisshore allen resp. Reisenden und Fuhrleuten ganz ergebenst und versichert prompte und billige Bedienung.

Eisleben, den 28. Sept. 1839.

Begeleben,

Gastwirth zum Deutschen Hause.

Schaafvieh-Verkauf.

50 Stück junges Zugvieh und 50 Stück Lämmer stehen zum Verkauf bei

Emicke

in Eisleben a. d. E.